

Fachtextsorten			
Fachtexte der schriftlichen Kommunikation			Fachtexte der mündlichen Kommunikation
Fachtextsorten der fachinternen Kommunikation	Fachtextsorten der fachexternen Kommunikation	Fachtextsorten der Konsumtion	Fachvorträge
1. Monographie 2. wiss. Artikel 3. fachbez. Essay 4. Lexikonartikel 5. wiss. Rezension 6. Buchankündigung 7. Abstract [...]	1. Didaktisierende: Lehrbuch Lehrbrief 2. Popularisierende: Zeitschriftenartikel Buchbesprechung Sachbuch Aufklärungstext Ratgebertext Schulprospekt	1. Produktbegleitende 2. Werbetext	1. Plenarvorträge 2. Nobelpreisträger 3. Weiterbildung

Abb. 6: Gliederung von Fachtextsorten nach Rosemarie Gläser unter Berücksichtigung der Klassifikationskriterien Kommunikationsmedium (schriftlich und mündlich; hell unterlegt), vertikale Ebenen (Konsumtion und höher; mittel unterlegt) sowie Inter- und Intrafachlichkeit (dunkel unterlegt).

sorten bis zu einem gewissen Grade eine Ermessensentscheidung, doch war für diese Analyse die kommunikative Leistung der Fachtextsorte ausschlaggebend.³⁵ Der inhaltlichen Gliederung des Werkes folgend handelt es sich dabei lediglich um rund zwanzig fachliche Textsorten. Diese werden zum Teil weiter untergliedert, vor allem aber unter verschiedenartigen systematischen Gesichtspunkten klassifiziert (vgl. Abb. 6). Zu diesen systematischen Gesichtspunkten, die jedoch selbst keine einheitliche Verwendung finden, zählen Inter- und Intrafachlichkeit, vertikale Ebenen (Konsumtion und höher) sowie Kommunikationsmedien (schriftlich bzw. mündlich).

³⁵ Gläser 1990, 4; vgl. ebenda, 60-297.

Zu den differenziertesten Textsortengliederungen sowohl in systematischer als auch in historischer Hinsicht gehört diejenige von Susanne Göpferich.³⁶ Sie wird hinsichtlich der Kommunikationsmedien und der horizontalen Gliederung von Fachsprachen eingegrenzt, da nur schriftliche Textsorten der Naturwissenschaften und der Technik berücksichtigt werden, und ist daher als eine **fachbezogene systematisch-historische Textsortengliederung** zu charakterisieren. Die Gliederung ist hierarchisch angelegt und umfasst dabei insgesamt fünf Ebenen. Auf der ersten Ebene werden vier Fachtexttypen nach ihrer kommunikativen Funktion unterschieden: juristisch-normative Texte, fortschrittsorientiert-aktualisierende Texte, didaktisch-instruktive Texte sowie wissenszusammenstellende Texte. Auf der zweiten Ebene werden daraufhin allein die didaktisch-instruktiven Texte im Hinblick auf ihre eher theoretische oder eher praktische Orientierung unterteilt, während die hierbei ermittelten theoretischen Texte sowie die fortschrittsorientiert-aktualisierenden und die wissenszusammenstellenden Texte der ersten Ebene auf der dritten Ebene jeweils nach der Art und Weise der Informationspräsentation weiter untergliedert werden. Das Ergebnis sind acht sog. „Primärtextsorten“, denen jeweils eine inhaltlich selektierende bzw. komprimierende Sekundärtextsorte zugeordnet wird (vgl. Abb. 7). Diese acht Primär- und Sekundärtextsorten folgen damit jedoch keiner einheitlichen Gliederung: Während die juristischen Primärtextsorten Norm, Spezifikation und Patentschrift vornehmlich über ihre direktive Funktion bestimmt werden, dominiert hier bei den wissenszusammenstellenden Primärtextsorten das Kriterium der Textkondensation, also der Verfahren inhaltlicher Selektion und Komprimierung. Die fortschrittsorientiert-aktualisierenden Primärtextsorten Bericht oder Monographie einerseits und Zeitschriftenartikel andererseits sowie die didaktisch-instruktiven Primärtextsorten Lehrbuch, Sachbuch und Anleitung hingegen werden zunächst durch ihre deskriptive oder instruktive Textfunktion und dann jeweils anhand der Art und Weise ihrer Textgestaltung im Hinblick auf die Rezipientengruppen unterschieden. Die Sekundärtextsorten schließlich werden generell als kondensierende Texte charakterisiert.

Bei einem zusammenfassenden Rückblick auf die Textsortengliederungen nach Möhn und Pelka, Gläser sowie Göpferich wird deutlich, dass die zahlreichen Fachtextsorten, die sich im Laufe der Fach- und Sprachgeschichte herausgebildet haben, nur schwer durch eine wie auch immer angelegte Systematik erfasst werden können, da diese kaum eine hinreichende Differenzierung dieser Textsortenvielfalt zulässt. Vor diesem Hintergrund muss eine fachsprachenlinguistische Textsortengliederung zu dem gegenwärtigen Stand der Forschung immer

³⁶ Vgl. Göpferich 1995, 119-135.

Fachtexttypen in Naturwissenschaft / Technik	Typvarianten ersten Grades	Typvarianten zweiten Grades	Primärtextsorten	Sekundärtextsorten
juristisch-normative Texte			Norm, Spezifikation, Patentschrift usw.	Kurzkomentar. Abstract usw.
fortschrittsorientiert-aktualisierende Texte		faktenorientierte Texte	Forschungsbericht, Versuchsprotokoll, Fachartikel, Monographie usw.	Abstract, Rezension usw.
		publizist, aufbereitete Texte	Fachzeitschriftenartikel usw.	Abstract, Rezension usw.
didaktisch-instruktive Texte	theoretisches Wissen vermittelnde Texte	mnemotechnisch aufbereitete Texte	Schul- oder Hochschullehrbuch usw.	Übungsbuch, Aufgabensammlung, Rezension usw.
		Interesse weckende Texte	populärwissens. Artikel, Sachbuch, Produktinformation usw.	Zusammenfassung, Rezension usw.
	Mensch/Technik-interaktionsorientierte Texte		Bedienungsanleitung, Software-Manual usw.	Referenzmanual, Kurzanleitung usw.
wissenszusammenstellende Texte		enzyklopädische Texte	Enzyklopädie, Lexikon usw.	Rezension usw.
		satzfragmentarische Texte	Formelsammlung Stückliste, Katalog, usw.	Rezension usw.

Abb. 7: Gliederung von Fachtextsorten nach Susanne Göpferich unter Berücksichtigung der primären Klassifikationskriterien: Textfunktion (deskriptiv, instruktiv und direktiv; hell unterlegt), Textgestaltung (Berücksichtigung vertikaler Rezipientengruppen; mittel unterlegt), Textkondensation (Selektion, Komprimierung; dunkel unterlegt).

an den wissenschaftlichen Fragestellungen ausgerichtet sein, unter denen sie jeweils zum Einsatz kommt; eine Fachtextsortengliederung per se erscheint also kaum sinnvoll. Angesichts dieser Situation ist hier auf diejenigen Textsorten zu verweisen, die im Handbuch „Fachsprachen“ behandelt werden³⁷, da deren Aufnahme einen Eindruck über die **wissenschaftliche Erfassung fachlicher Textsorten** vor allem in der germanistischen Forschung ermöglicht. In Anlehnung an die horizontale Gliederung von Steger sind dies die wissenschaftlichen Textsorten Aufsatz, Rezension, Abstract und Protokoll, Gutachten, Kongressvortrag, Diskussion und Prüfungsgespräch, die technische Textsorte Patentschrift sowie die institutionensprachlichen Textsorten Gesetz, Erlass, Vertrag und Geburtsurkunde. Hinzu treten hier noch Wetterbericht, Bedienungsanleitung, Werkzeugkatalog und Beipackzettel als „Sorten fachbezogener Vermittlungstexte“.

³⁷ Vgl. Fachsprachen, Bd.1 (1998), 482-594.